[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **46 (1920)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Milchinspektorat als Milchkuh

Ein Milchinspektor Geigerlein,
Der wollt' brao eidgenössisch sein,
Drückt' da und dort ein Auge zu,
Stand mit den Milchbrüdern auf „Du".
Er wurde deshalb ärmer nicht;
Sein Geldsack nahm zu an Gewicht,
So daß er sprach mit froher Miene:
Ich spiel' die erste Violine
Als Geiger doch ganz virtuos,
Mein Einfluß ist beträchtlich groß
Im Appenzell und in St. Gallien;
So etwas läßt man sich gefallien.
Zum Schluß hat man sich was erspart
Durch Milch der frommen Denkungsart! e

Randbemerkungen eines Feuilletonisten

Es gibt zweierlei Seuilleton-Redakteure: solche, die schreiben können, und solche, die Angst davor haben, daß andere schreiben können.

* * *

Manche Zeitungs-Seuilletons sind für die Leser da; sie werden die „schlecht redigierten" genannt. Die andern aber sind für die Redakteure da und dienen ihnen dazu, sich ihre Bibliothek nach eigenem Geschmack durch Dedikations-Exemplare zu erweitern. Das nennt man ein „persönlich redigiertes" Seuilleton.

* * *

Da alles im Seuilleton unter dem Strich ist, liegt es nahe, daß sein Inhalt unter allem Strich ist. Offenbar rührt auch diese Redensart davon her.

* * *

Man hat bisweilen den Einwand erhoben, die Seuilleton-Kritik sei zu wenig nüchtern und zu überschwänglich. Diesem Vorwurf der „Geistigkeit" hat die Neue Zürcher Zeitung vom 15. Dezember im Morgenblatt durch einen Hans Nüchtern jede Berechtigung genommen. Uhu

Zur Bundesratswahl

In Freiburg wegen Müsy
Kam man ganz aus dem Hüsi.
In Bern jedoch der Scheurer,
Ist manchen teurer! e

Nägeli: Herr Mörgeli, wüssed Sie 's Neust?

Mörgeli: Ja, daß eusi Stadt 's Südli voll Schulde hätt!

Nägeli: Äh, dumms Züüg! Sie faht a spare. Will 's Email so tüür ischt, heißt d' Straßebizeichnig vu dr Gärbergaß im Kreis 1 jetzig nu no „Gerber-Gs.". Sür „Gs." hätted's grad es ɣ chönne nä, säb wär no um e Buchstabe billiger cho!

* * *

Nägeli: Zürich hät endlich dr Chropf gläärt, Herr Mörgeli!

Mörgeli: Wieso au?

Nägeli: He, dr „Kropf" ist g'schlosse bis uf Wyters!

Die Welt als Wille und Vorstellung

Ex-General Wille hat sich den bewußten witzigen Oberleutnant zum Sylvesterpunsch kommen lassen und empfängt ihn mit den Worten: „So, so, Sie sind also der Sink, der beim Uebersetzen meines Berichts ins Welsche allerlei Witze hineingeschmuggelt hat?"

„Zu Befehl, Herr General!"

„Wüsset Sie was? Under Eus gsäit, Sie sind gar nüd so schlecht. Sind Sie etwa Mitarbeiter am Nebelspalter?" e

Aufschnittlich-Appetitliches

Es ist zum Weinen!
Man möchte doch meinen,
Daß in gewissen Charküteriegeschäften,
Wo man bemüht ist, nach Kräften
Die Kunden gut zu bedienen, —
Man ohne Verziehn der Mienen,
Nicht mit der Pratze fünf Zinken,
Uns spende Speck und Schinken!
Die War' kostet Geld zur Genüge,
So daß es sich wohl vertrüge,
Auch wegen der Gesundheitskommission,
So eine jeweilige Fleischportion,
Nicht mit den Singern,
Den fettglänzenden Dingern,
Gemütlich auf die Wage zu legen,
Entsprechende Gabeln wären ein Segen! e

Hungrige Weisheiten

eines aus Deutschland Zurückgekehrten

Hunger ist aller Laster Anfang!

* * *

Mit Hunger zu harren, macht den Menschen zum Narren!

* * *

Nur wer den Hunger kennt, fragt nicht, was er ißt!

* * *

Besser plötzlich gestorben, als langsam verhungert!

* * *

Ein leerer Bauch studiert nicht gern!

* * *

Unnütz ist der beste Koch,
Wenn's nichts zu quirlen gibt,
Hungern wir doch!

* * *

Hackbraten, du unergründliches Rätsel!

* * *

Sein oder nicht sein, warum viel fragen,
Her mit der Butter, mir rumpelt der Magen!

* * *

Was 'rumläuft und bellt und pipst und miaut,
Wird gefangen, gebraten, gegessen, verdaut!

* * *

Hering, selt'ne Göttergabe,
Einst ich dich verschmähet habe.
Heut' ich dich verehre,
Du „Labsal" aus dem Meere! Denis

Großstadt-Merkwürdigkeit

Seltsam, daß gerade Groß-Zürich eine Kappelergasse und keine Kuppelerstraße aufweist! e

Starke Renommage

Student Bierl: Na, alter Freund, du siehst ja so feierlich-vergnügt aus. Warst du etwa schon im Examen? Doch nicht etwa bestanden?

Student Schläuchl: Was heißt bestanden? Kleinigkeit. Habe sogar noch nebenher gezählt, wie oft Professor Meier na also sagte! W.

Briefkasten der Redaktion

R. H. in L. Ihre Verse eignen sich nicht für den Nebelspalter. Er verrät Ihnen aber, daß der Pariser Sigaro einen Preis für sechs Friedensgedichte ausgeschrieben hat, die komponiert werden sollen. Das wäre was für Sie! Setzen Sie sich schleunigst an Ihre Versschnitzelbank und teilen Sie uns nachher das Resultat mit.

Gwundriger in A. Nein, Verehrter, ein Automobil tut's nicht allein, vielmehr sagt ein gutes Bernerwort: „Was macht de Möntsche 's Läbe ring? E lädrige Mage, e isige Gring!

H. K. in L. Mahlers „Lied von der Erde" gab dem Konzert „starken Auftrieb" war kürzlich in einer Musik-Kritik der Frankfurter Zeitung zu lesen. Sonst ereignet sich ein starker Auftrieb gewöhnlich bei andern festlichen Gelegenheiten, so zum Beispiel, wenn man zu viel von einer Neujahrsgans gegessen hat.

Mutzli. Ja, Verehrtester, die neuen Zeitschriften schießen bei uns wie Laternenpfähle aus dem Boden. So wußte die Züricher Post neulich gar — in Nr. 596 — von einer prächtigen Schweizer Zeitschrift, namens „Pro Patria", zu erzählen, die am End' gar eine entfernte Verwandte ihrer Kollegin „Pro Helvetia" sein dürfte. Ob Patria oder Helvetia, das kommt in diesen lausigen Zeiten ja auch ziemlich auf eines heraus! Der in Wädenswil stationierte Barfuß-Elephant sagt sich wohl gar schon: Ubi bene — ibi Helvetia!

Heiri in M. Allerdings liest man jetzt da und dort, daß „selbst Greise noch Klavier spielen lernen" können — aber fragt mich nur nicht — wie!

Theaterfreund in Z. In ihrer Besprechung einer neuen Wiener Operette im Zürcher Stadttheater vermeldete die Züricher Post: „Ein Teil des ausverkauften Hauses schien förmlich auf die Stellen zu lauern (!), wo sich Gelegenheit bot, tüchtig zu applaudieren." Solche Musenhausbestandteile, die auf Applausgelegenheit „lauern" (!), nannte man früher „Claqueure".

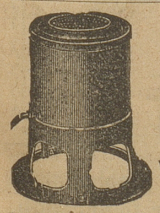
August, der noch Dümmere. Gewiß, bisher begnügten wir uns mit dem „Schrei nach dem Kinde". Das hat nun aufgehört, seitdem ein Guido Looser in der Neuen Schweizer Zeitung den „wahren Entwicklungsschrei unserer Tage" entdeckt hat. Hoffentlich haben Sie ihn auch schon gehört!

Elise H. in L. Der Gemeinnützige Frauenverein Bern hat dem neuen Bundesrat Scheurer einen Blumenstrauß samt folgender Vers-Zulage gespendet:

„'s flüend d'm Bundesrat wohl a,
O e Frau als Mitglied z'ha.
Süehret 's Frauewahlrecht ŋ,
Es wird de glŋ richtig sŋ!"

Gegenwärtig scheint's allerdings im Oberstübchen gewisser Damen noch nicht ganz „richtig" zu sein, wenn wir auch prinzipiell nichts dagegen einwenden möchten, daß ein Bundesrat „e Frau als Mitglied" habe, und zwar als — Familienmitglied! Prost!

Druck und Verlag:
Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7
Telephon Selnau 10.13



Waschküchen-Einrichtungen, wie: Wasch-Maschinen etc. liefert
Ad. Schulthess & Co., Mühlebachstr. 62, Zürich.

Trinkt Weisflog-Bitter

Hemden, Kragen, Cravatten, Hutwaren, Mützen, Unterkleider, Hosenträger, Sockenhalter, Portemonnaies, Brieftaschen, Hottingerstrasse, Zigarrenhandlung und Herren-Mode-Geschäft, Casinoplatz
Friedr. Isler, Zürich 7.

AKTSTUDIEN
Hochf. Akthotos
12 verschiedene 3 Fr.
Nur Voreinsendung!!
Postfach 7604, Basel 7.

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen auf die Inserate ds. Bl. Bezug zu nehmen.